



Hörsaalgebäude. Besonders die „Formteilwellen“ im Hörsaal sind das i-Tüpfelchen einer anspruchsvollen Innenarchitektur. Um diese Form zu erreichen, waren die Höhenpunkte an den verkleideten Stahlunterzügen durch den Trockenbaufachmonteur eingemessen worden, erklärt Bauleiter Holger Bock.

Linien des Lichts

Trockenbau und Licht | Der Wiederaufbau von Schloss Herrenhausen in der niedersächsischen Hauptstadt endete im März 2013. In dem weißen klassizistischen Bau mit zwei Flügeln und der großen Freitreppe finden ein modernes Tagungszentrum und Museumsräume Platz. Die erforderlichen Deckensysteme integrieren die Lichtlösungen und unterstreichen so die Räumlichkeiten.

Das Schloss Herrenhausen war einst im Besitz der hannoverschen Kurfürsten. Das im Zweiten Weltkrieg zerstörte Schloss wurde nun wieder aufgebaut. Nach der Grundsteinlegung im Sommer 2011 begannen die Bauarbeiten. Das Architekturbüro Jastrzembki Kotulla Architekten GbR gewann den dazu ausgeschriebenen Wettbewerb.

Schon durch sein Äußeres fällt das Gebäude auf. Die beiden Flügel links und rechts umrahmen die großzügige Frei-



Volumenbestimmung. Im Museumseingang wurden 80 m² Deckensysteme verbaut, in den Seminarräumen insgesamt 400 m², im Hörsaal 450 m², im Festsaal 600 m² und im Bereich der Bar 100 m².



Lichtleisten. Im Tagungsbereich mit den öffentlichen Flächen wie Flur und Foyer wurden immerhin noch ca. 350 m² GK-Deckensysteme eingesetzt.

Alle Fotos: Vogl Deckensysteme

terre und vermitteln die Erhabenheit des Gebäudes, die sich auch im Inneren fortsetzt. Das Raumambiente wird überwiegend von der Deckengestaltung geprägt. So wurde für das moderne unterirdische Tagungszentrum und die Museumsräume darüber ein attraktives und schallabsorbierendes Deckensystem (Vogl Deckensysteme) montiert.

In folgenden Bereichen wurden akustisch wirksame Deckensysteme verbaut: Museumseingang (80 m²), Seminarräume

(insgesamt 400 m²), Hörsaal (450 m²), Festsaal (600 m²), Bar (100 m²) sowie Tagungsbereich mit den öffentlichen Flächen wie Flur und Foyer (ca. 350 m²). In einigen der Bereiche kam das VoglToptec-Akustikputzsystem zum Einsatz. Diese Akustikputzsystemplatte ist rückseitig mit schwarzem Akustikvlies kaschiert und wurde in der Ausführung 12/25 Quadro mit einem Lochflächenanteil von 22,9 % montiert. „Der Vorteil eines Akustikputzsystems liegt klar auf der Hand. Es vereint die akus-

tische Wirksamkeit einer gelochten Akustikdecke mit dem optischen Erscheinungsbild einer geschlossenen Deckenfläche“, verdeutlicht es Benedikt Roos, Produktmanager bei Vogl Deckensysteme. Größter Pluspunkt des Systems ist die innovative Montagetechnik. Der Verarbeiter kann auf Spachteln komplett verzichten.

„Nach dem Grundieren und anschließendem Tapezieren der Deckenfläche mit dem Putzträgervlies wurde der feine Akustikputz (Akustik Nano SF) mit einer



Flächig integriertes Licht. Im Bereich der Tagungsräume war eine flächige Decke gewünscht. Lichtschächte auf vorgefertigten Elementen machten einen effizienten Baufortschritt möglich.



Repräsentationsräume. Im Festsaal, in der Bar und im Seminarraum wurden halbrunde Formteile eingebaut. Beim Installieren dieser Formteile achtete der Trockenbaufachmonteur darauf, dass sich die Anschlüsse der Formteile gut miteinander verbinden ließen.

Korngröße bis 0,5 mm aufgebracht“, erklärt Bauleiter Dipl.-Ing. Holger Bock. Dabei wird in drei Arbeitsgängen zeitversetzt aufgespritzt, bis eine ca. 3 mm dicke, offenporige Putzschicht entstanden ist. Genauso wurde mit der farbigen Variante des Systems verfahren.

Formteile beschleunigen den Bauprozess

Besonders die „Formteilwellen“ im Hörsaal sind das i-Tüpfelchen einer anspruchsvollen Innenarchitektur. „Um diese Form zu erreichen, waren die Höhenpunkte an den verkleideten Stahlunterzügen durch den Trockenbaufachmonteur eingemessen

worden“, erklärt Bock, der mit dem Deckenergebnis sehr zufrieden ist. „Mittels einer Biegemaschine wurden die Profile der Unterkonstruktion gebogen und anschließend in den Höhenpunkten angepasst.“

In Festsaal, Bar und Seminarraum wurden halbrunde Formteile eingebaut. Beim Installieren dieser Formteile achtete der Trockenbaufachmonteur darauf, dass sich die Anschlüsse der Formteile gut miteinander verbinden ließen. Besonders in der Nähe von Abluftfugen und mobilen Trennwänden war hier Fingerspitzengefühl gefragt, damit sich später keine Risse bilden.

Zur Gestaltung des Lichtgrabens verbaut das Trockenbaufachunternehmen die ab

BAUTAFEL

Objekt: Schloss Herrenhausen

Planung: Jastrzembski Kotulla
Architekten GbR, Hamburg

Trockenbau: Skala Akustikdecken,
Isernhagen

Bauleitung: Holger Bock,
Bohle Gruppe Hannover

Techn. Beratung: Vogl Deckensysteme,
Emskirchen

Werk passend gefertigten Formteile. Um schöne Ecken und Kanten zu erreichen, verwendete das Trockenbaufachunternehmen außerdem bei einigen Konstruktionen mit V-Fräisungen vorgefertigte Teile. „Dieses Produkt wird von vielen Trockenbauern gern eingesetzt, da es ein rationelles und präzises Arbeiten mit einem geringen Zeitaufwand ermöglicht und eine perfekte Kantenausbildung erreicht wird“, beschreibt es Roos. Es handelt sich dabei um einen Gipsplattenzuschnitt mit einer oder mehreren 90°-V-Fräisungen, in die ein Klebeband eingebracht ist. Auf der Baustelle wird einfach die Abdeckfolie gelöst und jetzt müssen nur noch die Schenkel des Formteiles zusammengeklappt werden. Ein kurzes Andrücken genügt und schon hält die Konstruktion. Ein großes Plus dieser leimlosen Verklebung: Das Grundieren und die Einhaltung der Trocknungszeiten entfällt komplett.

Da alle Komponenten aufeinander abgestimmt sind, können diese nicht nur problemlos montiert werden, sondern gewährleisten eine maximale Verarbeitungs- und Ergebnissicherheit. Die Trockenbauarbeiten begannen im Schloss im Mai 2012 und endeten im Dezember 2013. Im Museumsbereich wurde die Montage des Deckensystems in der Zeit von Januar bis März 2013 durchgeführt. □

TM Online

Abonnenten können diesen Beitrag auch online recherchieren.

www.trockenbau-akustik.de

- › Archiv
- Akustikdecke
- Raumgestaltung (Licht)

